

Basilica dei Santi Giovanni e Paolo (*)

Stammgäste
der namenlosen Osteria
bei der Ponte Cavallo
am Rio dei Mendicanti [1]
im Quartier Castello zu Venedig
bezeugen,
dass es
in der gegenüberliegenden Basilica
dei Santi Giovanni e Paolo [2]
an Fest- und Feiertagen
ab Mitternacht
hoch zu und her gehe -
wenn nämlich
Gelage, Tänze, Schabernack
und mehr
angesagt seien,
animiert und orchestriert
vom Santo Vincenzo Ferreri,
einem 1419 verstorbenen
Dominikaner,
dessen Abbild in Lebensgrösse,
gemalt von Giovanni Bellini im
Jahre 1464,
im Innenraum der Kirche
auf der Südseite
zu sehen sei,
in einem Polyptychon [3]
aus neun (ursprünglich zehn)
Abteilungen,
die jeweils ausgewählte,
durch Santo Vincenzo erwirkte
Wunder wiedergäben,
so unter anderem
die Rettung einer Ertrinkenden
aus reissenden Fluten
oder die Erweckung
eines toten Kindes zum Leben,
und eine weitere,
der L'Annunziata [4]
gewidmete Abteilung,
die einen Eindruck vermittelt
von der Schönheit dieser Frau
in ihrem schlichten
schwarzen Cape
mit dem gefältelten Vorhang
im Hintergrund,
und das Licht falle
von oben rechts
auf die betenden Hände –
kaum wieder zu erkennen
sei sie,

[1] Kanal der Bettler

[2] Durch den Dogen Jacopo Tiepolo gesponserte Grundsteinlegung (ca. 1240), eingeweiht 1430, Gesamtlänge 101 Meter, betrieben durch den Bettelorden der Dominikaner.

Am Campo S.S. Giovanni e Paolo (auch Campo delle Meraviglie genannt, also Platz der Wunder) liegt auch der Haupteingang zur früheren Scuola Grande di San Marco, dem heutigen Ospedale.

[3] Altar mit mehreren Flügeln

[4] Madonna der Verkündigung

wenn man bedenke,
wie übermütig und zerwühlt
sie sich
in besagten Nächten dartue,
wo sie,
man glaube es kaum,
aber noch übertroffen werde
von der Santa Caterina da Siena
(positioniert an der Ecke
zum südlichen Querschiff),
die dann allerdings
ohne Dornenkrone
aufzutreten pflege
und in der Regel
in Gefolgschaft
der seinerzeit in Byzanz entführten
Madonna della Pace [5]
und den lüstern geläuterten
Heiligen Augustinus, Dominikus und
Laurentius [6]
erscheine.

*[5] Zu sehen im Mausoleum Valier auf
der südlichen Innenseite der Kirche*

*[6] Wiedergegeben von Bartolomeo
Vivarini (gest. 1499) im linken Seiten-
schiff*

() Dies ist eine jugendschützende und
zensurierte Version der Erzählungen der
Stammgäste; Personen ab 18 Jahren
können auf Wunsch beim Verfasser den
ungeschönten Wortlaut einsehen.*

©Markus Brändle-Ströh/Mai 2002
red. Juni 2007